

Gerhard Popfinger: Donnerseele. Eine Trommelreise zu den männlichen Archetypen

Wer dieses Buch gelesen und die dazugehörige CD gehört hat, dem ist eines ganz klar: Die Zeit der Softies ist vorbei. Echte Männer wollen zwar ihre Seele entwickeln, aber dabei sind weder Seidenmalen noch Batikkurs oder langweilige Aufenthalte auf dem Meditationskissen geplant, sondern Trommeln, grölen und sich im Matsch wälzen. Das Ergebnis der Suche neuer Männer nach sich selbst ist schon auf dem Cover des Buches zu besichtigen, auf dem ein Mann zu sehen ist, der dringend mal duschen sollte und dessen strahlend weiße Zähne (ob er schreit, weil er voller Kraft, sauer ist oder ihm etwas weh tut, kann man nicht so genau erkennen) sich trefflich von seiner braunen Kriegsbemalung unterscheiden. Die Texte von Philipp Carr Gomm, Psychotherapeut und gewähltes Oberhaupt des Order of Bard, Ovates and Druids (OBOD) geben Einblick in die Erfahrungswelten der Seelenreisenden. Die CD bietet eine Mischung aus Trommel- Rassel und Stimmklängen, deren Kombination wohl nur goutieren kann, wer keine sonstigen musikalischen Begabungen oder Interessen aufweist oder wer dabei gewesen ist und gemerkt hat, wie viel Spaß das Trommeln und Schreien gemacht hat. Wer nach einer Alternative zum bisherigen weichgespülten Selbsterfahrungsroman ist, sollte sich diese Kombination aus Buch und CD nicht entgehen lassen.

Arun Verlag, Uhlstädt Kirchhasel, 2011, 45 S, ISBN 978-3- 86663-064-2, 19,95 €.

Rezension: Dr. Barbara Stühlmeyer